

Regelung Zusatzqualifikation IMS B

Integrative Mittelschule (IMS)

Allgemeine Bestimmungen

Absolventinnen und Absolventen der Rudolf Steiner Schule erhalten ein IMS-B Zertifikat, wenn sie die 11. und 12. Klasse entsprechend den Anforderungen der Schule durchlaufen oder einen gleichwertigen Ausbildungsgang an einer Mittelschule und mindestens das 12. Schuljahr absolviert haben.

Zusatzqualifikation IMS B

Mit der Zusatzqualifikation IMS B wird bescheinigt, dass die Schülerin/der Schüler das Qualifikationsverfahren mit Erfolg durchlaufen und die Lernziele der allgemein bildenden Fächer des Unterrichts für Berufe gewerblich-industrieller Richtung erreicht hat.

Wer nach Abschluss des Lehrvertrages ein Gesuch beim zuständigen Berufsbildungsamt stellt, kann von den allgemein bildenden Fächern dispensiert werden.

Zulassung

Interessierte Schülerinnen und Schüler melden sich bis Ende des 10. Schuljahres für die Zusatzqualifikation an.

Die Entscheidung, wer dafür zugelassen wird, trifft das IMS-Kollegium.

Angebot

Die zugelassenen Schülerinnen und Schüler werden wie folgt vorbereitet:

- im regulären Unterricht
- mit allgemein bildendem Unterricht (ABU)
- mit dem Zusatzunterricht in Mathematik oder Deutsch
- mit den Quartalsarbeiten
- mit der Abschlussarbeit

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren Schnupperlehren, Berufspraktika oder andere Projekte. Dauer und Ausrichtung sind individuell und werden mit den Lehrkräften vorbereitet und von diesen mitbetreut.

Es besteht die Möglichkeit, in einzelnen Fächern dispensiert zu werden (ausgenommen sind die allgemein bildenden Fächer). In diesem Fall ist ein Gesuch bei der IMS-Konferenz einzureichen, die darüber entscheidet.

Bewertung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten während der 11. und 12. Klasse vier Zeugnisse.

Im ersten und zweiten Zeugnis (11. Klasse) werden folgende Bewertungen erfasst:

- allgemein bildender Unterricht (ABU), Quartalsarbeit / Praktikumsbericht
- Deutsch
- Mathematik

Im dritten und vierten Zeugnis (11. und 12. Klasse) werden folgende Bewertungen erfasst:

- allgemein bildender Unterricht (ABU), Quartalsarbeit / Praktikumsbericht
- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik
- Biologie
- Physik
- Chemie
- Geschichte
- Geografie
- Bildnerisches Gestalten
- Turnen
- Eurythmie
- Musik

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Fächer erfolgt gemäss folgendem Massstab in Zehntelnoten:

6 = sehr gut

5 = gut

4 = genügend

3 = ungenügend

2 = schwach

1 = nicht beurteilbar

Erfolgt die Leistungsbeurteilung nicht in Form von Noten, sondern in anderen schriftlichen Beurteilungsformen, ist dieser Beurteilungsmassstab sinngemäss anzuwenden.

Bedingungen für die Erteilung der Zusatzqualifikation IMS B

Die Zusatzqualifikation B wird erteilt, wenn

- der Durchschnitt des ersten und zweiten Zeugnisses mindestens die Note **4.0** beträgt
- der Durchschnitt des dritten und vierten Zeugnisses mindestens die Note **4.5** beträgt, mit gesamthaft höchstens **4** ungenügenden Noten
- im allgemein bildenden Unterricht (ABU) die Abschlussprüfung bestanden wurde (Note 4.0)
- die Dokumentation der Praktika vom IMS-Kollegium angenommen wird
- eine Abschlussarbeit geschrieben und zusammen mit einem Referat präsentiert wird und vom IMS-Kollegium angenommen wird
- ein Abschlussportfolio erstellt wird und die dazu vorgegebenen Kriterien erfüllt werden

Der Entscheid über das Erreichen der Zusatzqualifikation IMS B wird durch das IMS-Kollegium gefällt.

Zertifikat

Das Zertifikat enthält folgende Angaben:

- Namen, Vornamen
- die Zusatzqualifikation IMS B
- der Name der Schule, die das Zertifikat ausstellt
- das Datum der Ausstellung
- die Unterschrift einer zuständigen Lehrperson

Rechtsmittel

Gegen die Bewertungen im Qualifikationsverfahren kann innert 30 Tagen nach Erhalt des Zeugnisses schriftlich Einsprache bei der Rekurskommission erhoben werden.

Die Rekurskommission besteht aus drei Lehrpersonen von anderen integrativen Mittelschulen und wird vom Beirat der Koordinationsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz eingesetzt.

Die Rekurskommission bestimmt ihre Verfahren selbst. Deren Entscheid ist endgültig.

Finanzielles

Während der betreuten Praktika zahlen die Eltern das Schulgeld weiter. Ein allfälliger Praktikumslohn geht an die Eltern.

Spesen, die den Lehrkräften durch den Betreuungsaufwand entstehen (Fahrkosten, etc.) können, falls ein Praktikumslohn vorliegt, zurück verlangt werden.

Schlussbestimmungen

Diese Regelung ist von der IMS Konferenz Schweiz am 27. November 2007 verabschiedet worden. Sie tritt per sofort in Kraft.